|  |  |
| --- | --- |
|  | |
| Auf den nächsten Seiten findest du einen Auszug aus den Reiseberichten von Johann Ludwig Burckhardt. Er bereiste unter anderem Syrien, Palästina und die Gegend des Berges Sinai. | |
|  | |
| **Auftrag:**  Versuche, den Text in der alten Schrift zu entziffern, wenn du Mühe hast, kannst du die editierte Fassung zu Hilfe nehmen. Die einzelnen Passagen sind zusammenhängend.  Lies den Reisebericht Burckhardts mit den Augen eines Menschen im 19. Jahrhundert, der noch nie auch nur über seine Stadtgrenze hinaus gekommen ist. Welche Textquellen lösen in ihm wohl Reiselust aus? Markiere jene Stelle, in denen Burckhardt die Region um Petra beschreibt und überlege Dir, wie die genannten Vor- und Nachteile sich auf den Tourismus von heute auswirken – negativ und/oder positiv? Mittels welcher Informationen im Text versucht Burckhardt zu beweisen, dass es sich bei der gefundenen Stadt um Petra handelt? Ist er sich sicher? | |
|  | |
| *\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_* | |
|  | |
|  | *Am 23. Aug. Die Ebene Harun und die benachbarten Berge haben keine Quellen; aber das Regenwasser sammelt sich in tiefen Gründen und in natürlichen Felshöhlen, wo es zum Theil das ganze Jahr rund um den Berg und selbst auf der Spitze desselben stehen bleibt, allein dies Jahr hatte eine ganz besondere Dürre geherrscht. Wachholderbäume wachsen hier in grosser Menge. Ich hatte kein grosses Verlangen, das…* |
|  | *…Grab Aarons zu sehen, welchs auf dem Gipfel des gegenüberliegenden Berges stand; denn von mehreren Personen, die dasselbe besucht hatten, wusste ich, dass es nichts Sehenswerthes enthält, als einen Sarg, gleich dem des Oscha in der Nähe von Szalt. Überdies bestand mein Führer auf meine schnelle Rückkehr, da er den nämlichen Tag mit einer kleinen Karawane nach Maan aufbrechen wollte. Ich erfüllte deshalb seine Wünsche und wir kehrten auf demselben Wege, auf welchem wir gekommen waren, zurück. Später bedauerte ich, Aarons Grab nicht besucht zu haben, denn es wurde mir gesagt, dass in dem Felsen nahe demselben mehrere grosse schöne Grabmäler sind. Ein Reisender muss, wenn es irgend angeht, alles mit eignen Augen sehen, denn auf die Berichte der Araber über das, was für…* |
|  | *…den Alterthumsforscher mehr oder weniger interessant ist, kann man nicht viel geben. Oft machen sie viel Wesens von Dingen, die, wenn man sie genauer untersucht, nichts bedeuten, und sprechen mit Gleichgültigkeit von denen, die wirklich interessant und wichtig sind. In einem Gewölbe neben dem, wo das Grab Aarons ist, sieht man drei kupferne Gefässe zum Gebrauch derer, welche die Opfer am Grabe schlachten. Das eine ist sehr gross und zum Kochen des Fleisches der geopferten Kameele bestimmt. Obgleich jetzt sein Wächter bei dem Grabe ist, so verehren die Araber den Scheich doch zu sehr, als dass sie ihm etwas von seinen Küchengeräthen nehmen sollten. Die Strasse von Maan und von Wady…* |
|  | *…wird von den Einwohnern von Maan und den Beduinen stark besucht; auf der andern Seite von Harun steigt der Weg in das grosse Thal hinunter.   Vergleicht man die in Reland’s Palaestina citierten Stellen der alten Autoren, so wird es sehr wahrscheinlich, dass die Ruinen in Wady Mussa die des alten Petra sind, und merkwürdig ist, dass nach den Ausgaben des Eusebius das Grab Aarons nahe bei Petra gezeigt wurde. Davon bin ich wenigstens, nach allen Erkundigungen, die ich eingezogen, überzeugt, dass es zwischen der Spitze des todten Meeres und des arabischen Meerbusens keine Ruinen giebt, die prächtig genug wären, um für die von Petra gelten zu können. Ob ich die Hauptstadt von Arabia Petraea entdeckt habe oder nicht, überlasse ich der Entscheidung der Alter****…*** |
|  | *…thumsforscher und will bloss noch einige Anmerkungen über diese Ruinen hinzufügen.*  *Die Felsen, durch welche der Fluss von Wady Musa sich seinen so ausserordentlichen Weg gebahnt hat und in welche alle Gräber und Grabmäler der Stadt so tief als das Grab Aarons hinein gearbeitet sind, bestehen aus Sandstein von rötlicher Farbe. Die Felsen über Eldjy sind Kalk und der Sandstein fängt erst da an, wo die ersten Gräber ausgehöhlt sind. Südwärts erstreckt sich der Sandstein so weit, als das ganze grosse Thal geht, welches eine Fortsetzung des Ghors ist. Die Gipfel dieser Berge sind so unregelmässig und sonderbar gestaltet, dass wenn man sie von weitem erblickt, sie das Ansehn vulkanischer Berge haben. Die Weichheit des Steines machte es denen sehr leicht, welche die Seiten…* |
|  | *…der Berge aushöhlten, aber aus demselben Grunde sieht man sich auch unglücklicherweise vergebens nach Inschriften um. Ich sahe mehrere Stellen, wo deren gestanden haben, aber sie waren alle verwischt. Die Lage dieser Stadt war, was die Sicherheit betrifft, gut gewählt. Denn ein paar hundert Mann konnten den Zugang zu derselben gegen eine grosse Armee vertheidigen, alleine die Verbindung mit den benachbarten orten muss grosse Unbequemlichkeiten gehabt haben. Ich bin nicht gewiss darüber, ob der Durchgang von Syk als Strasse gebraucht wurde oder ob man den Weg von Eldjy nach der Stadt zu durch eins der Seitenthäler des Syk geführt hatte. Der Weg westwärts nach Harun zu und das Thal unten ist sehr schwierig für Lasttiere. Im Sommer muss die Hitze ausserordentlich drückend gewe-…* |
|  | *...-sen seyn, weil von allen Seiten sehr dürre Klippen sich erheben, die, während sie die Sonnenwärme concentieren, die Westwinde verhindern, die Luft abzufühlen. In der Lage der alten Stadt konnte ich nichts endtecken, was die Bewohner für diese Nachtheile hätte entschädigen können, ausgenommen den Fluss, dessen Vortheile man auf gleiche Weise würde haben geniessen können, wenn auch die Stadt unterhalb Eldjy erbaut gewesen wäre. Sicherheit war daher gewiss das einzige, was die Leute vermochte, solche Nachtheile zu übersehen und eine so sonderbare Lage für eine Stadt zu wählen. Die Bauart der Grabmäler, deren es wenigstens 250 in der Nähe der Ruinen giebt, sind aus verschiedenen Zeitaltern.* |